

Wir und unsere Mitwelt

Die Botschaft von Papst Franziskus in der Öko-Enzyklika Laudato si'



Bildungsangebote
für Pfarre und Gemeinde

Wovon handelt die Öko-Enzyklika Laudato si'?

Papst Franziskus bezeichnet in der Enzyklika unsere Umwelt als Schwester der Menschen. Doch „diese Schwester schreit“, weil es ihr schlecht geht, weil sie missbraucht wird: „Besonders die Armen, die keiner Beachtung für Wert befunden und misshandelt werden“ seien von der Ausbeutung und Zerstörung der Umwelt betroffen, fährt er fort und macht damit schon auf den ersten Seiten klar, dass er „Umwelt“ und „Soziales“ untrennbar verbunden sieht.

Dies macht die Stärke der Enzyklika aus, die nicht etwa „ein bisschen mehr Umweltschutz, bitte“ fordert, sondern Systemkritik betreibt. Der Papst sagt klipp und klar: „Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozialökologische Krise.“

Franziskus analysiert soziale Ungerechtigkeiten weltweit und geißelt einen ungezügelt Kapitalismus und die „Dominanz des technokratischen Paradigmas“ als Ursachen der Umweltprobleme: „Die Menschheit ist in eine neue Ära eingetreten, in der uns die Macht der Technologie vor einen Scheidweg stellt ... Nie hatte die Menschheit so viel Macht über sich selbst.“

Doch das ethische Bewusstsein für das, was von dem, was getan werden kann, getan werden darf, sei unterbelichtet. Die Menschheit leide unter „anthropozentrischer Maßlosigkeit“, die „jeden Versuch, die sozialen Bande zu stärken“ schädige.

Mit dieser Enzyklika im Hintergrund hat das liebevolle Lagerfeuerlied „Laudato Si“ das Potential, zur Hymne einer sozial-ökologischen Revolution zu werden.

kontakt

Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten
DI Markus Schmidinger
Klostergasse 16, 3100 St. Pölten
02742 324 2359
m.schmidinger@kirche.at

Arbeitskreis Schöpfung der Katholischen Aktion
Dipl. Geol. Axel Isenbart
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten
02742 324 3370
a.isenbart@kirche.at

Bildverweis: © Rawpixel - Fotolia.com

ausstellung

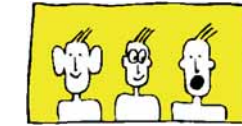


Ausstellungen zu Klimagerechtigkeit www.klimabundnis.at

Die Ausstellungen von Klimabündnis regen zum Nachdenken und Diskutieren an. Sie überzeugen von der Notwendigkeit, ambitioniert Maßnahmen zum Klimaschutz zu setzen. Es fallen nur Transportkosten an!

- :: Fotoausstellung Klimagerechtigkeit
- :: Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel
- :: Das Land, das wir uns nehmen
- :: Unser Griff nach den Rohstoffen der Welt

pfarrkino



Pfarrkino mit dem Medienverleih der Diözese St. Pölten
medienverleih.dsp.at

Population Boom, Ö 2013, Dokumentation, 93 Min
Werner Bootes neuer Film, in dem er den im Westen vertretenen und geglaubten Mythos der Überbevölkerung entlarvt und sympathische Stimmen aus ärmeren Ländern gegenüberstellt, die ungleich bessere Lösungsansätze bieten.

More Than Honey, CH/D/Ö, Dokumentation, 91 Min
Die vielfach preisgekrönte (u.a. ROMY 2013), beeindruckende und nachdenklich stimmende Dokumentation über das Bienensterben, die deutlich macht, dass es dabei um mehr geht als um ein Insekt.

Die 4. Revolution - Energy Autonomy, D 2010, Dokumentarfilm, 83 Min
Der aufwändig inszenierte Dokumentarfilm ruft zur Energiewende auf, weg von fossil-atomaren Rohstoffen hin zu erneuerbaren. Die mitreißende Vision: Energieunabhängigkeit - und das kostenlos.

Home, F 2009, Dokumentarfilm, 88 Min
Eine Reise in 50 Länder - die schönsten Bilder unserer Erde vom Heißluftballon aus - ein leidenschaftliches Playdoyer für Zukunft unsere Heimatplaneten. Der auch die Ungeheuerlichkeiten menschlicher Unvernunft zeigt. Will aufrütteln und bewusstmachen.

Plastic Planet, D/Ö 2009, Dokumentarfilm, 95 Min.
Werne Boote recherchierte über zehn Jahre lang über die Segnungen und Auswüchse dieser zweifelhaften Errungenschaft, die längst zu einer globalen Bedrohung geworden ist.



Mag. Peter Zidar, Maria Anzbach
Religionslehrer und Diakon,
Theologischer Erwachsenenbildner
0664 730 15 127
peter.zidar@aon.at

Unterwerft euch die Erde und herrscht.

Laudato si ist die erste Enzyklika, mit der ein Papst das Thema Ökologie aufgreift. Das Bibelwort „Unterwerft euch die Erde und herrscht!“ galt zu lange als Erlaubnis, ja als Auftrag, die Reichtümer der Erde auszuschöpfen und hat zu einem Wettlauf mit zwei Verlierern geführt: Jenen Teil der Menschheit, der in bitterer Armut lebt und die Natur, deren globale Schäden unübersehbar geworden sind. Franziskus' Worte mögen um unserer Zukunft willen nicht ungehört verhallen!



Dipl.Päd. Olga Schnutt, Groß
Gerungs
Pädagogin, Erwachsenenbildnerin
0650 410 75 08
olgaschnutt@yahoo.de

Nach uns die Sintflut?

Nachhaltigkeit und Lebensstil

Unser Umgang mit der Schöpfung wirft brisante gesellschaftliche Probleme auf: Der Klimawandel, die Häufung gefährlicher Stürme und Überschwemmungen führen zu existenziellen Notlagen für viele Menschen. Wie gelingt gutes Leben für alle Menschen, ohne die Lebenschancen zukünftiger Generationen zu gefährden? Wir gehen Zusammenhängen zwischen alltäglichem Handeln und globalen Problemen nach. Wir entdecken dabei private und öffentliche Handlungsmöglichkeiten.



Monika Gruber, Pielachtal
Bergbäuerin
02723 2157
monika.gruber@gmx.at

Der kleinbäuerliche Weg

Eine umweltfreundliche und gesunde Ernährung braucht nicht weniger, sondern mehr BäuerInnen. Wir geben Ihnen einen Einblick in die Arbeit der österreichischen Berg- und Kleinbauern, die geprägt ist vom Engagement für eine umweltgerechte Landwirtschaft bei gleichzeitig gerechter Entlohnung der dort arbeitenden Menschen und enger Zusammenarbeit mit den VerbraucherInnen.



Prof. DI Dr. Heinrich Wohlmeyer,
Lilienfeld
Ressourcenökonom, Publizist, Jurist,
bewirtschaftet einen Bergbauernhof
02762 531 73
h.wohlmeyer@aon.at

Schwerter in Pflugscharen

Eine hungernde Welt ist nicht friedensfähig

Der Finanzkrise droht die Energiekrise und dieser die Ernährungskrise zu folgen. Der Weltagrarrat ruft zu einem globalen Kurswechsel auf. Diesem sollten wir folgen und auf regionale Bedarfsdeckungssysteme setzen sowie jeden Quadratmeter fruchtbaren Bodens bewahren. Vielfältige Kleinstrukturen erlauben zukünftig eine angepasste Intensivierung. Hochkulturen mit knappen Flächen haben immer vielfältige, fast gärtnerische Systeme der Landwirtschaft entwickelt. Unsere Kulturlandschaften sind 'große Gärten'. Schaffen wir die Kurskorrektur nicht, wird die Welt ein Schlachtfeld, weil eine hungernde Welt nicht friedensfähig ist.



Kaplan Franz Sieder, Amstetten
Betriebsseelsorger
07472 646 16

Was hat der Klimawandel mit dem Glauben zu tun?

Die ökonomischen Probleme gehören zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. „Macht euch die Erde untertan“ heißt nicht: „Beutet die Erde aus“, sondern macht sie bewohnbar für alle Menschen – auch für die kommenden Generationen.



Dr. Hermann Wagner, Waidhofen
a.d. Ybbs
Theologe und Erwachsenenbildner
07442 544 57
gehewagner@aon.at

Heuschreckenkapitalismus oder globale Lebensermöglichung?

Eine wirtschaftsethische Orientierung.

Wir leben unweigerlich in einer global vernetzten Welt mit einer global vernetzten Wirtschaft. Diese Form der Globalisierung weist enorme Widersprüche auf: Eine Milliarde Menschen hungert während schamlose Bonuszahlungen in der Finanzwelt ausgeschüttet werden. Es gilt, die Mechanismen zu durchschauen und als BürgerIn mutig neue Handlungsmöglichkeiten zu gewinnen. Der Einsatz für eine lebensdienliche Wirtschaftsweise, welche die Existenzgrundlage aller Menschen auf dem Kontinent sichert und dabei die natürlichen Ressourcen nicht zerstört, ist zur großen Gegenwartsherausforderung geworden.



Verein SOL – Menschen für
Solidarität, Ökologie und
Lebensstil
Mag. Simon Büchler
0664.232 58 83
simon.buechler@nachhaltig.at
www.nachhaltig.at

footprint

In Österreich leben fast alle auf zu großem Fuß - auf Kosten anderer Menschen und künftiger Generationen. Würden alle Menschen weltweit so leben wie wir, wären zweieinhalb Planeten dafür erforderlich. Wie können wir den "ökologischen Fußabdruck" berechnen? Und vor allem: Wie können wir ihn verringern?

Mobility

Ein großer Brocken bei unserem ökologischen Fußabdruck ist der Verkehr. Öffentliche Verkehrsmittel sind wesentlich umweltfreundlicher als private PKWs. Mit Hilfe des Spiels "Mobility" gewinnen wir Einsichten in die Rahmenbedingungen unseres Mobilitätsverhaltens und bekommen so die Chance, etwas daran zu verändern.

Post Oil

Der Post Oil-Workshop thematisiert den Übergang in ein Zeitalter nach Peak-Oil, sprich dem Ölfördermaximum. Es soll vor Augen geführt werden, was sich durch einen sehr hohen Ölpreis bei jedem ändern würde und warum das auch positive Effekte haben kann.

Permakultur - Einführung

Permakultur ist mehr als eine Anbautechnik beim Gärtnern, sie beinhaltet vielfältige Planungswerkzeuge für das Design nachhaltiger Systeme, die den Prinzipien natürlicher Kreisläufe folgen. Sie bietet "perma"-nente, dauerhaft beständige und damit nachhaltige Alternativen für einen tiefgründigen Wandel - im Garten, aber auch in allen gesellschaftlichen Bereichen.